

A close-up photograph of a wooden sculpture featuring two faces. The face on the left is larger and more prominent, with its eyes closed and a serene expression. The face on the right is smaller and partially obscured. The wood has a natural, weathered texture with visible grain and some reddish-brown staining at the bottom. The background is a plain, light grey.

Silvia Di Natale

| ATELIER LA FAUNESSA |

Ausstellung
Worte in
Holz 2018

Katalog zur
Ausstellung

Worte in Holz 2018

Im Wirbel der Worte gefangen,

gebannt, verhext,

in einer Geste – die Augen auf die Hand gerichtet –

erstarrt, selbstvergessen. Wir.

Hinter der farbigen Rinde

nackt und verletzlich sind Bäume:

gefällt, zersägt, vom Sturm umgerissen, entkernt,

jedoch durch Worte

zu neuem Leben erweckt.

Silvia Di Natale



- **Worte in Holz 2018** 3
- **Vorwort „Worte in Holz“** 6
- **Werke** 8
 - *Eva und ihre Schwester 1* 10
 - *Baum der Erkenntnis* 12
 - *Eva und ihre Schwester 2* 14
 - *Erkenne dich selbst!* 18
 - *Geflüsterte Worte* 20
 - *Geteilte Aufmerksamkeit* 22
 - *No country for old men* 24
 - *Zenobia* 26
 - *Arachne* 28
 - *Amor* 30
 - *Die Demoiselles 2018* 32
 - *Liebe* 34
- **Anhang** 37
 - Wie wird ein Baum zu einem Kunstobjekt?* 38
 - Es gibt zwei Wege ...* 40
 - Ein Kunstwerk entsteht* 42
- **Biografie** 46

Worte in Holz

„Worte in Holz 2108“ präsentierte die Künstlerin und Autorin Silvia Di Natale in ihrer Ausstellung im Rathaus Ebersberg.

Worte und Holz sind auch die Träger, über welche die Künstlerin kommuniziert. Ihre Skulpturen erfahren durch ihre Gedichte eine Metaebene, die sie symbolisch ins Dreidimensionale transferiert. Aber nicht nur die Gedichte der Künstlerin, sondern die Schlagworte der Medien, Wortfetzen des Alltags, werden zu Aussagen in Holz. Die erste Ausstellung dieses Themas realisierte die Künstlerin im Jahre 1999. Die Sprüche der Presse zum Kosovokrieg, wie „Humanitäre Katastrophe“, „Kollateralschäden“ oder „Menschliche Schutzschilder“ formten sich unter ihren Händen zu dreidimensionalen Mahnmalen. Die einzelnen Skulpturen bildeten Ensembles, die den Schrecken des Krieges emotional fühlbar machten. Die Gewalt der Worte, die als stehende Begriffe die grauenhafte Situation der Menschen als Normalität legitimieren, beschäftigten (und beschäftigen) auch die Philosophin Di Natale.

Die Gewalt der Worte hat heute durch die Nutzung des Smartphones eine ganz andere Dimension gewonnen. Dass diese Art der Medien die Kommunikation der Menschen so grundlegend ändern könnte, wäre Silvia Di Natale um die Jahrtausendwende nicht in den Sinn gekommen. Heute ist das Handy das Kommunikationsinstrument der Menschen! Statt der Realität widmet man sich im Alltag

den winzigen zweidimensionalen Übertragungen von Wort und Bild einer komprimierten globalen Welt. Die Scheinpersönlichkeit, mit der man sich in der digitalen Welt bewegt, enthemmt die Sprache, lässt Respektlosigkeit und Verletzungen gegenüber nur ausschnitthaft wahrgenommenen Personen wachsen. Die Ausgeschlossenheit all derer, die sich der neuen Technik nicht ermächtigen, die Einsamkeit, die dem Meer der Bilder und Worte erwächst, der Narzissmus, welcher der visuellen Selbstoptimierung dient – diese bedrückenden Entwicklungen haben bei Silvia Di Natale in den letzten Jahren zu einem neuen Zyklus der „Worte in Holz“ geführt.

Das Skulpturenensemble „Worte in Holz 2018“ ist dem Thema „Kommunikation“ gewidmet. Und wo sollte diese besser funktionieren als in einem Rathaus, in dem die Bürger der Stadt registriert, verwaltet und informiert werden, in dem Gebäude also, das als Anlaufstelle für deren persönliche Anliegen und Beschwerden dient? Ein Ort der „Geteilten Aufmerksamkeit“, an dem Worte nicht nur geflüstert, sondern auch mal laut artikuliert werden. Die Holzskulpturen von Silvia Di Natale strukturieren die Galerie im Rathaus, einem Raum, zu dem sich die Türen der Büros dem Publikum öffnen.

Sie zeigen in ihrem Volumen und ihrer Raumwirkung, dass das „Erkenne dich selbst!“ nicht im zweidimensionalen Selfie liegen kann. Die Statuen stehen miteinander in Verbindung und werden von der Künstlerin als Installation verstanden. Sie sind als Geschwister, Paare und Liebende vereint, jedoch werden sie durch das schreiende bunte Kommunikationsmedium des 21. Jahrhunderts in ihrer Verbundenheit gestört. Wie Arachne fühlen sich viele im eigenen Netzwerk verfangen. Die Künstlerin verdeutlicht durch ihre Anleihen in der Mythologie, dass der Mensch seit Jahrtausenden den „Baum der Erkenntnis“ sucht, der heute aber von nutzlosen Mobiltelefonen verhängt ist.

Die Lösung liegt für Silvia Di Natale in der „Liebe“. Diese drückt sich immer noch mit allen Sinnen aus: der Körper wird biochemisch verändert, der Geruchssinn gestärkt, die Haut sensibilisiert, der Fokus auf Hoffnung und die schönen Dinge im Leben gelegt. Die Liebe zum Menschen, aber auch zur Natur, bewegt Silvia Di Natale. Daher sind die Bäume, die ihrer Kunst dienen, Bäume, die wegen Krankheit oder Tod gefällt werden mussten oder aber durch einen Sturm entwurzelt wurden. Sie zeigen die Geschichte ihres Lebens in Verletzungen und Wucherungen, aber auch ihre Funktion als Lebensspender, wenn Vögel und Nager darin ein Zuhause ge-

funden hatten. Die Bäume bekommen ein neues Kunstleben, bewahren aber ein Stück ihres Naturlebens. Heute weiß man, dass auch Bäume miteinander „sprechen“, dass sie sich vor Schädlingen und Krankheiten warnen und mit ihren Wurzeln miteinander verbunden sind. Aber auch wir verständigen uns nicht nur mit Worten, Gesten und Bildern, sondern auch mit Gerüchen und chemischen Reaktionen, ja sogar mit elektrischen Spannungen. Die Reduktion der heutigen Kommunikation auf das reine Sehen lässt die Menschen verkümmern. Das Hören, Tasten, ja sogar das Sprechen wird inzwischen vernachlässigt! In der realen Welt nehmen wir im Dialog mit dem Gegenüber jede Geste, jede körperliche Reaktion auf ein Wort wahr. Das alles fehlt im Netz. Diskussionen werden zum rudimentären Worte-Ping-Pong und Gespräche entgleisen zu gewalttätigen Ausbrüchen an Worten.

Die Skulpturen von Silvia Di Natale machen diese digitale Scheinwelt geradezu schmerzhaft sichtbar. Oder wie sie selbst formuliert: „Wenn Worte nicht von flüchtigen Bildern begleitet oder auf verträglichem Papier geschrieben, sondern in Holz geschlagen werden, dann stehen Gewalt und Heuchelei unmissverständlich vor Augen.“

Dr. Karin Dohrmann



Ausstellung Worte in Holz 2018



Eva und ihre Schwester 1

Esche 2018 40 x 175 x 20 cm

Die Ausstellung Worte in Holz 2018 will auf den ununterbrochenen Fluss der Worte, dem wir ausgesetzt werden, aufmerksam machen. Natürlich sind Eva und ihre Schwester – im Galakleid, wie die Sternchen eines Filmfestivals – mit dem Lesen von Nachrichten auf ihren Handys beschäftigt.





Baum der Erkenntnis

Esche 2018 50 x 190 x 30 cm

Immer häufiger erreichen uns Worte ausschließlich in schriftlicher Form: Die Kommunikation wird durch das Gerät in unseren Händen vermittelt. Kein Wunder, wenn an dem schillernden Baum der Erkenntnis heute tragbare Telefone hängen!



Eva und ihre Schwester 2

Esche 2018 40 x 110 x 30 cm

Handys sind bunt, schrill und ziehen die ganze Aufmerksamkeit auf sich – während die Person, die es benutzt, im Vergleich eher blass wirkt.





3
Frau und ihre
Schwester II
1990-1991
Holz
100 x 100 x 100



4
Baum der
Erkenntnis
1990-1991
Holz
100 x 100 x 100



5
Frau und ihre
Schwester II
1990-1991
Holz
100 x 100 x 100



Erkenne dich selbst!

Esche 2018 60 x 200 x 50 cm

Alle Formen der Erkenntnis haben in unserer Zeit eine neue Dimension angenommen: Die alte Philosophenmaxime „Erkenne dich selbst!“ wird zur reinen Bespiegelung – wie das Paar, das kopfunter ein Selfie von sich macht, verkörpert.





Geflüsterte Worte

Eiche 2018 40 x 90 x 20 cm

Und die anderen Paare? Es gibt noch Worte, die direkt ins Ohr „geflüstert“ werden und vom Gespräch am Telefon ablenken, doch meistens ist es umgekehrt.



Geteilte Aufmerksamkeit

Eiche 2018 40 x 90 x 20 cm

Das Handy ist zu unserem Gegner geworden:
Wie oft versuchen Eltern vergebens, das Interesse
ihrer Kinder zu wecken, die zu sehr in ihr Gerät
vertieft sind! Selbst Liebende sind oftmals in den
intimsten Momenten zu einer geteilten Aufmerk-
samkeit verdammt.





No country for old men

Eiche 2018 90 x 80 x 30 cm

Nicht jeder kommt mit dem rasanten Tempo der Kommunikation zurecht. „No country for old men“ – „Das ist kein Land für Alte“ heißt die Eichenfigur, die den ersten Vers des Gedichtes „Sailing to Byzantium“ von William Butler Yeats paraphrasiert. Im Gedicht sind alte Menschen aus dem sprudelnden Leben der Jungen und einem Land, wo auch die Natur von Vitalität strotzt, ausgeschlossen. Und heute? Die kraftsprühende Natur ist auf die Hauskatze reduziert und diejenigen, die mit den neuen Medien nichts anfangen können, sind ausgeschlossen – die neuen Paria der Kommunikationsära.



Zenobia

Eiche 2018 70 x 150 x 60 cm

Es gibt Figuren, die kein Handy in den Händen halten, wie Zenobia, die Königin von Palmyra, seit jeher ein Symbol von weiblichem Mut, Anmut und Intelligenz. Kunst und Natur zugleich ist sie dem Baum, dem sie entspringt, so treu, dass die Arme, die sie nach oben schwingt, wie Äste wirken. Und das sind sie auch.

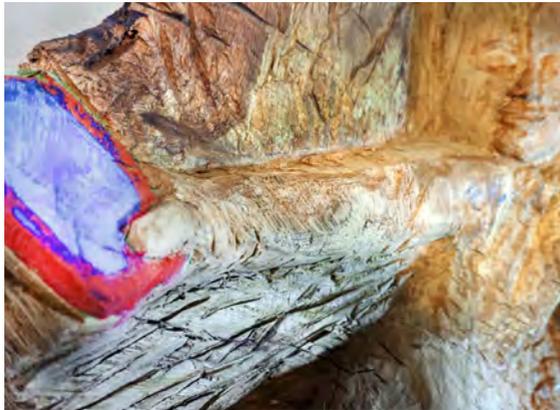




Arachne

Kirsche 2015 40 x 100 x 40 cm

Alte Mythen lassen sich den neuen Medien entsprechend interpretieren, wie derjenige von Arachne. So hieß die Weberin, die sich traute, Athene zum Webwettkampf herauszufordern und die von der wütenden Göttin in eine ewig in ihrem Netz verfangene Spinne verwandelt wurde. Die Arachne unserer Zeit ist in einem Kabelnetz, im Gewirr der immerwährenden Kommunikation, für die Ewigkeit verfangen.



Amor

Eiche 2018 80 x 80 x 60 cm

Selbst Amor, der freche Jüngling, der Menschen mit seinem Pfeil trifft und sie zu Liebenden macht, ist längst nicht mehr der treue Begleiter von Venus: Mehr Narziss als Cupidos, in sich selbst verliebt – anstatt Bogen und Pfeilen hält er ein Handy in der Hand und ergötzt sich an seinem Selfie.





Die Demoiselles 2018

Eiche 2018 70 x 200 x 40 cm

Nichts bleibt von der Umwälzung aller Werte verschont. Selbst die moderne klassische Kunst, wie Les Demoiselles d'Avignon, das Bild Picassos aus dem Jahr 1907, fügt sich ironisch der neuen Technik an. Die leichten Mädchen von damals wären 2018 nicht mehr ohne ihr Handy in der Hand vorstellbar.





Liebe

Esche 2017 50 x 200 x 50 cm

Und doch die Liebe – sie braucht kein Handy,
sondern Vertrauen und die stillen Worte,
die sich in einer innigen Umarmung ausdrücken.



Anhang

Worte in

Holz 2018

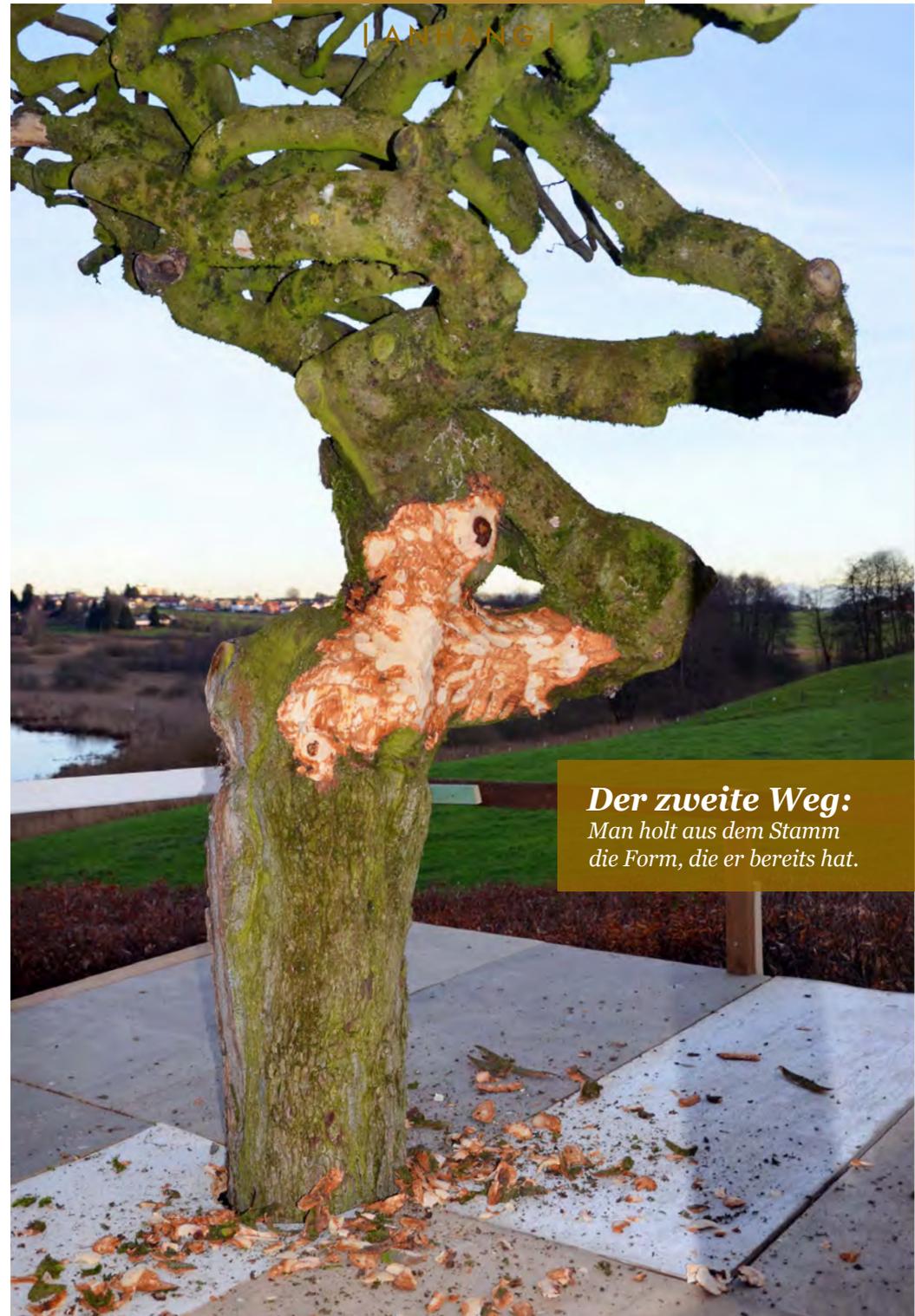
Wie wird ein Baum zu einem Kunstobjekt?



Es gibt zwei Wege, wie ein Baum zu einem Kunstobjekt wird.

Der erste Weg:

Man gibt dem Stamm die gewünschte Form.



Der zweite Weg:

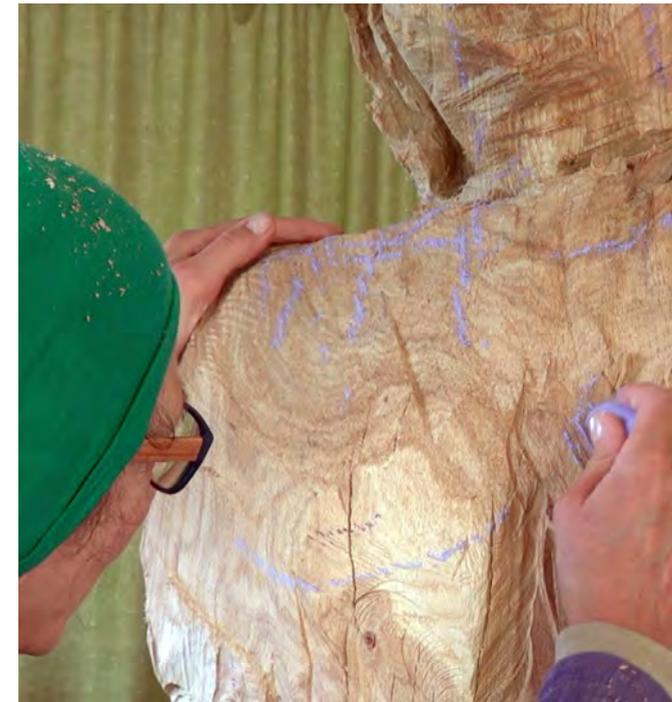
Man holt aus dem Stamm die Form, die er bereits hat.

Ein Kunstwerk entsteht...



Ich weiß, die Bildhauerei ist heutzutage zu einem sehr diffusen Begriff geworden, weit entfernt von dem ursprünglichen „hauen“, das im deutschen Wort enthalten ist.

Jedoch auf die Freude, einem Stück Natur die Form der eigenen Gedanken zu geben, möchte ich auf keinen Fall verzichten.





Ausstellung Worte in Holz 2018



Silvia Di Natale

- 1951** geboren in Genua
- 1976** Promotion in Mailand im Fach Literaturwissenschaft, Erwerb des Titels „Dottore in Lettere“
- 1978–1993** Studium der Soziologie, Philosophie und Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit anschließender Promotion, Erwerb des Titels „Doktor der Philosophie“
- 1988–1992** Seminare über Plastisches Gestalten bei Prof. Hermann Leber, Universität Regensburg
- 1993–1999** Forschungsprojekte an den Universitäten Regensburg und Hildesheim
- 2000–2017** Veröffentlichung von zahlreichen Romanen und anderen literarischen Werken (in deutsch und italienisch)

Ausstellungen

- 2018** Einzelausstellung „Worte in Holz 2018“ in der Apotheker- und Ärzte-Bank in Regensburg
- 2018** Teilnahme an der Mitgliederausstellung, Kunstverein Ebersberg
- 2018** Einzelausstellung „Worte in Holz 2018“ im Rathaus Ebersberg
- 2017** Aufstellung des „Bacchus Bavaricus“ im Rathaus Ebersberg
- 2017** Teilnahme an der Mitgliederausstellung, Kunstverein Ebersberg
- 2016** Holzfigur „Die Umarmung“ für das Krematorium in Hemau
- 2016** Teilnahme an der Mitgliederausstellung, Kunstverein Ebersberg
- 2015** Teilnahme an Mitgliederausstellung, Kunstverein Ebersberg: die Holzfigur „Olma“ erlangt den zweiten Publikumspreis
- 2014** Ausstellung in der Kreditbank, München
- 2004–2000** Einzelausstellungen „Worte in Holz“
- 2004** Sestino (Arezzo), Gemeindehaus
- 2001** Hildesheim, Kreishaus
Osnabrück, Erich-Maria-Remarque-Zentrum
Wolfsburg, Rathaus
- 1999** Regensburg, Säulenhalle im Thon-Dittmer-Palais
- 1997** „Aus einem Stamm“, Regensburg
- 1995** Gruppenausstellung des Kunst-und Gewerbevereins Regensburg

A close-up photograph of a wooden sculpture featuring two faces. The face on the left is more prominent, with its eyes closed and a serene expression. The face on the right is partially visible, looking slightly to the side. The wood has a natural, weathered texture with some reddish-brown staining on the lower part of the sculpture. The background is a plain, light grey color.

Silvia Di Natale

| ATELIER LA FAUNESSA |

Silvia Di Natale | ATELIER LA FAUNESSA | Hinteregglburg 4 | D-85560 Ebersberg
Tel.: +49 8092 87055 | Mobil: +49 173 3752851 | s.dinatale@t-online.de | www.silvia-di-natale.com